

MIT JESUS

Informationen der Evangelischen
Schriftenmission Lemgo-Lieme

unterwegs



© unsplash.com/marco.kolejevic

Nr. 2
Sommer 2025

**„Und sie sprachen untereinander:
 ‚Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete
 auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?’ ...
 Und sie standen auf zu derselben Stunde ...
 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen
 war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das
 Brot brach.“**

Lukas 24,32-35

Liebe Missionsfreunde,

wir kommen von Ostern her. Der Herr ist auferstanden und lebt! Wo diese Nachricht unser Herz erreicht, da können wir nicht schweigen von dem, was Jesus für uns getan hat. Mission ist eine „Sache der brennenden Herzen“, so sagen die Christen in Norwegen. Die zwei Jünger, die am Abend des Ostertages traurig nach Emmaus gehen, bekommen ein brennendes Herz als Jesus ihnen zeigt, wie in der ganzen Schrift des Alten Testaments von Christus die Rede ist, von seinem Leiden und der Herrlichkeit danach.

Auch uns will der Herr „die Schrift öffnen“ und unsere Herzen neu entfachen in Liebe und Dankbarkeit für seinen Gang nach Golgatha und seine siegreiche Auferstehung. Dann wird es uns so gehen, dass wir davon nicht schweigen können, so wie auch die Emmausjünger nicht sitzenbleiben

konnten; sondern sogleich, als sie den Auferstandenen erkannt hatten, eilten sie zurück nach Jerusalem, um den anderen Jüngern die Osterbotschaft zu bringen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Unser Herr segne Sie und helfe Ihnen, diese Botschaft auch an andere weiterzugeben. Er selber will mitgehen und unsere schwachen Bemühungen gebrauchen. Er spricht: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker ... Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
 (Matth 28,19-20)

Mit herzlichen Grüßen
 aus Lieme



Hermann Geller
 Missionsleiter



Von der Himmelfahrt Christi Markus 16,14-20

© unsplash.com/Nikola Arcevaski

galtur

Nun kommen wir an das Ende der Laufbahn Christi auf Erden, die uns so wichtig ist. Klein wie ein Senfkörnlein hat Christus Sein Reich auf Erden angefangen, aber groß, über alles groß und herrlich gependet. Als ein armes Menschenkind, im Stall geboren, in Windeln gewickelt, in die Krippe gelegt, verachtet und gering, unbekannt und ungenannt, dreißig Jahre lang in der Verborgenheit in einer Zimmermannswerkstätte. Was kann kleiner, geringer, niedriger sein auf Erden? In Seinem nur dreijährigen öffentlichen Leben, wie geschmäht, gelästert, verfolgt und verachtet, der Allerverachtetste und Unwerteste, endlich warf Gott aller Welt Sünde auf Ihn, und unter dieser Last schwitzte Er Blut vor Angst und Not, wurde zum Tode verdammt, geißelt, gekrönt mit Dornen und inmitten zweier Missetäter ans Kreuz, das Holz des Fluches geschlagen, und da gab Er Seinen Geist auf, und es schien alles verloren und aus mit Ihm zu sein; aber nur Seine Schmach, Sein Leiden war

aus. Nun fing die Herrlichkeit und Erhöhung an, weil Er in die tiefsten Tiefen der Erniedrigung, der Schmach und des Schmerzes gekommen, aber dadurch alles vollbracht und im Unterliegen gesiegt hatte, so stieg Er siegreich aus dem Grabe herauf und brachte Friede und Geist den Seinen, offenbarte sich ihnen als verklärter Gottessohn und Welt-erlöser vierzig Tage lang durch mancherlei Erweisungen, setzte sich endlich vor ihren Augen auf Wolkenwagen und fuhr in den Himmel auf, um Besitz zu nehmen von der Rechten Gottes, von aller Gewalt über Himmel und Erde. Ein solcher Baum, dessen Zweige sich über Himmel und Erde ausbreiten, ist aus dem Senfkörnlein, das Gott in die Krippe im Stall zu Bethlehem legte, geworden. Wir beten an und freuen uns, denn es ist alles für uns, und wir haben in Ihm die Erlösung durch Sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Er ist für uns in Seine Herrlichkeit eingegangen, um für uns zu erscheinen vor Gottes Angesicht und uns zu vertreten.

Predigt

Seine Auffahrt ist also das größte Fest für uns, des wir uns nicht genug freuen, wofür wir nicht genug danken können.

Unser Festevangelium sagt: **Zuletzt, da die Elfe zu Tische saßen, offenbarte Er sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härteigkeit, dass sie nicht geglaubt hatten denen, die Ihn gesehen hatten auferstanden.** Wenn Er schilt, ist's noch gut, aber wenn Er gar nichts sagt, das plagt, das nagt. Er schilt aber nur den Unglauben, nie den Glauben. Ei, so glaube doch! Was zauderst du? Willst du gescholten werden von Ihm?

Unglaube und Herzenshärteigkeit ist dem Heiland eins, das harte Herz will und kann nicht glauben. Das gebeugte, zerschlagene und erweichte Herz glaubt gern und ist froh, dass es glauben darf. Wie gern glaubte eine Magdalena, ein Zachäus, ein Schächer und gewiss auch Petrus, da ihn der Herr grüßen ließ. Aber wenn sich ein Herz nicht sündig, nicht verloren, arm und unselig fühlt, so ist es hart wie Stein und kann nicht glauben. Doch ist ein himmelweiter Unterschied zwischen der pharisäischen und sadduzäischen Herzenshärteigkeit und der der Jünger. Jene war unheilbar, war Halsstarrigkeit und Verstockung, diese nur Schwachheit und Unbeholfenheit, bei der es nicht viel bedurfte, nur ein freundliches Schelten, so war sie geheilt und zerfloss in Liebe und Freude. Sie hätten gern geglaubt, aber die Armen vermochten es ja nicht. Jene aber wollten nicht, darum half auch alles Schelten in Matthäus 23 und anderswo durchaus nicht nur nichts, sondern verhärtete

sie noch mehr. Lasst uns den Heiland bitten, dass Er uns allezeit schelte, sooft wir's nötig haben. Wie einer in Bezug auf die Züchtigung der Mirjam, da ihr der Herr ins Angesicht gespeit, das ist, sie mit dem Aussatz geschlagen hat, sagte: „Spei mir ins Angesicht, so hab ich Kindesrecht gekriegt“, oder: „Gib, dass ich herzlich liebe, ob's hell sei oder trübe, und Du mein bleiben müssest, Du schlagest oder küssest.“ Und nun, nachdem Er sie gescholten hat - ihren Unglauben und Herzenshärteigkeit gescholten hat, nun höre, was Er ihnen für Aufträge gibt.

Und Er sprach zu ihnen: **Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.** Damit macht Er sie und alle, die Ihm folgen, zu Gesandten Seines Reiches an die ganze Menschheit. Damit erklärt Er, dass Er alle Menschen selig machen will, dass die Freudenbotschaft zu allen kommen soll, dass alle angenommen werden, dass Sein Verdienst allgenugsam, welterlösend, weltbeseligend ist, dass Er alle einschließt und niemand ausschließt, die ganze Welt mit Seiner Liebe und Seinen durchbohrten Händen umfängt, allen Vergebung und ewiges Leben schenken will. Damit erklärt Er, dass die ganze Welt Sein Acker ist, den Er durch Seine Knechte bestellen lassen will, dass wo Seine Knechte hinkommen, zu welchem Volk oder Stamm des Menschengeschlechts, sie in Sein Eigentum kommen und sagen können: Hier ist unsers Herrn Feld und Acker, wo Er uns zu säen und zu arbeiten befohlen hat. Sie dürfen und sollen jeder Menschenseele sagen: Der Herr, dein Gott und Heiland, schickt mich zu dir und lässt dir sagen:

Versöhne dich mit Gott, Er hat deine Sünden getragen, du sollst selig sein. Das muss aller Kreatur gesagt werden, Menschen, die keinem Menschen mehr gleichsehen, sondern unter das Tier herabgesunken sind.

„Er möchte gern, dass keines ging verloren, / die Herzen all mit Seinem Wort durchbohren, und lässt die Zeugen überall ertönen: Ihr Menschen, lasset euch mit Gott versöhnen!

Ihr dürft, so wie ihr seid, zum Heiland kommen, / und kommt ihr nur, ihr werdet angenommen.

Wär einer wie ein Bär, er wird zum Lamme, / und wär er kalt wie Eis, er wird zur Flamme, und wär er tot wie Stein, er kommt zum Leben, / und ihm wird Heil und Seligkeit gegeben.“

„Nun gehen wir auf Werbung aus, es jedermann zu sagen, dass sie gehörn in Jesu Haus, Er lässt sie durch uns fragen: ob sie Ihm wolln zum Lohne sein, zum Lohn für Seine Schmerzen? Denn unserm Marterlamm allein gehören alle Herzen.

O könnten wir sie all zum Kreuze reizen und so die Herzen allerseits auf Emmautisch heizen!“

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Das ist also die einzige Bedingung zur Seligkeit – gläubige Annahme des Evangeliums mit dem Siegel der Taufe, das heißt im Glauben, der den ganzen Menschen wandelt nach Herz,

Sinn, Mut und allen Kräften, oder was eins ist, die neue Kreatur (Gal. 5,6; 6, 15; 2. Kor. 5, 17). Wer glaubt, so glaubt, dass Christus in seinem Herzen wohnt, Ihn so ergreift mit all Seinem Verdienst und Gaben, dass er mit Ihm gekreuzigt und begraben, mit Ihm auferweckt und in ein himmlisches Wesen versetzt wird, der wird selig (Eph. 3, 17; 2, 5. 6). Der Unglaube aber, die Nichtannahme des Evangeliums als eine Kraft Gottes, das Widerstreben der Wahrheit in Christus verdammt und schließt vom Himmelreich aus, man sei getauft oder nicht, sei besprengt mit Wasser oder untergetaucht. Das Glaubensbekenntnis im Munde oder Kopfe tut's auch nicht, sondern der Glaube, der durch Liebe tätig ist, der lebt und belebt, der ein Werk Gottes ist und darum Früchte der Gerechtigkeit bringt und sich dadurch als lebendig und göttlich beweiset.

Der Heiland bezeichnet selbst den Glauben, den Er meint, was er wirken und tun muss. Er sagt:

Die Zeichen aber werden folgen denen, die da glauben: In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

Diese Zeichen und Wunder begleiten den Glauben, daran kennt man ihn, den Glauben, den Jesus will. Solches oder ähnliches muss ein Gläubiger wirken können. Wie der Heiland anderswo sagt: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Ein Gläubiger kann nicht

>>>

ohne Wunder und Zeichen sein, die Macht und Liebe Gottes, die Kraft des Verdienstes und Blutes Christi muss sich an ihm offenbaren. Er muss ja eine neue Kreatur, aus dem alten ein neuer Mensch, aus einem Kinde der Welt und der Hölle ein Kind Gottes geworden sein durch den Glauben. Er muss den Teufel, die Sünde und die Welt aus seinem Herzen getrieben haben, muss diese Feinde täglich überwinden. Er muss auch aus anderen Teufel austreiben können, in jedem Sinn, durch Gebet und durch das Wort von Christus! Ein Kirchenvater im ersten Jahrhundert schrieb in seiner Apologie an die Heiden: „Wenn sich jemand für einen Christen ausgibt, der nicht Teufel austreiben kann, so schlaget ihn tot, er ist kein Christ.“ Wer dem Teufel nicht gewachsen ist, wie kann der Christus haben und an Christus glauben? Er ist ja gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen. So ist es mit allem übrigen, was der Heiland nennt, der Gläubige muss alles erleben und erringen können durch anhaltendes: Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn! Alles, es seien Schlangen oder Gift, Krankheit oder Tod, alles muss er überwinden, wegglauben oder heben können. Es ist ihm verheißt, Gott ist wahrhaftig und hält, was Er verspricht. Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr Berge versetzen und Bäume ausreißen.

Alles will dem frommen Glauben Gott von Ihm zu flehn erlauben.
 Bet im Glauben, Christi Jünger,
 dich bezwingt kein Weltbezwinger.
 Deinem Helden-Glaubens-Flehen
 kann kein Satan widerstehen.

Tage kämpfen, Nächte wachen,
 töten und lebendig machen,
 Sturm und Ungewitter stillen,
 sterben um des Heilands willen,
 Mond und Sonne heißen stehen,
 Glaube, das kannst du erleben.

Bei den Löwen wie bei Schafen
 ruhig wachen, sicher schlafen,
 Riesen schlagen, Heere zwingen,
 in den Flammen Gott lobsingend;
 nichts, wenn's auch noch größer wär,
 Glaube, dir ist nichts zu schwer.

Es ist nicht so gemeint, als wenn alle diese Zeichen an jedem Gläubigen erscheinen müssten, sondern wenn einen Gott in Umstände versetzt, wo es die Ehre Gottes und sein oder anderer Heil es erfordert, da muss sein Glaube das können, da muss er das Wort der Verheißung ergreifen und nicht zweifeln an dem, was ihm verheißt ist. Man muss auch solche Zeichen und Wunder nicht suchen und erzwingen wollen ohne Not, um zu prahlen oder Gott zu versuchen, wozu der Teufel gern seinen Rat erteilt (Matth. 4). Darum sind diese Zeichen auch nicht unfehlbare Beweise des seligmachenden Glaubens, denn Christus sagt: Es werden viele kommen und sagen: Haben wir nicht in Deinem Namen Teufel ausgetrieben und Zeichen getan? Ich werde ihnen sagen: Weichet von Mir, ihr Übeltäter! Ich kenne euch nicht. Im Gegenteil muss eine gläubige Seele, die keine solche auffallenden Wunder und Zeichen ihres Glaubens erfahren hat, nicht meinen, sie hätte deswegen den rechten Glauben nicht; wenn sie nur den Frieden hat, der höher ist als alle Vernunft, den Heiligen Geist, der

Absender:

Name

Straße:

PLZ/Ort:

Freundes-Nr.:

Gemeinde:

Ev. Schriftenmission Lemgo Lieme · Dorfstraße 5 · 32657 LemgoDas vollständige Angebot finden Sie unter www.schriftenmission.org**Anzahl****Titel****Verfasser****Himmelfahrt/Pfingsten**

M 4 A.25	Himmelfahrt	E.G.Wenzler
M 5.21	Hab keine Angst	A. Martin
M 5.24	Pfingsten konkret	W. Köhler
M5.25	Gesegnete Pfingsten	

Faltkarten (A6)

W 2	Für jeden Tag	P. Deitenbeck
W 4	Gottes Wege sind vollkommen	H. Sack
W 15	Halte dich an Jesus fest	R. H. Krause
W 19	Gott ist gut	M. Krause
W 21	Du bist der Weg	F. Reichenau
W 23	Herr, segne mich	St. Martin
W 24	Kraft für den Tag	R. Lehmann-Fihlès
W 25	Gestern ist vorbei ...	L. v. Seltmann
W 28	Jesus, gestern und heute	Th. Hölzemann
W 31	Ich will nicht sorgen	L. v. Seltmann
W 32	Morgengebet	L. v. Seltmann
W 34	Gott geht mit - Klasse!	Psalm 91,11
W 35	Dankgebet	L. Haisch-Rolf
W 40	Gott behüte dich (Ps 91,11)	A. Martin
W 41	Morgensegen und Abendsegen	Dr. M. Luther
W 50	Du bist ein Gott, der mich sieht	1. Mose 16,13
W 51	Aus der Tiefe rufe ich, Gott zu dir	Psalm 130
W 53-2	Alle eure Dinge..(Fensterputzer-Rest)	1.Kor. 16,14
W 54	Meine Schafe hören meine Stimme	Psalm 23
W 55-1	Prüfet alles...“Jahreslosung“(Lupe)	1.Thess. 5,21
W 55-2	Prüfet alles...“Jahreslosung“(Würfel-Rest)	1.Thess. 5,21
W 56	Der Herr sei mit dir! (Jesaja 41,10)	L.v.Seltmann

Anzahl	Titel	Verfasser
--------	-------	-----------

Kleine Faltkarten (A7)

WK 2	Alles Gute!	Psalm 36,8-10
WK 3	Vielen Dank!	Psalm 9,2+3
WK 11	aufatmen ...	Matthäus 11,28
WK 12	Gute Besserung	Psalm 62,2+3
WK 13	Zu Tisch bitte!	Johannes 6,35
WK 20	100% Leben	1. Petrus 1,3
WK 24	Danke	Psalm 107,1
WK 28	Nur Mut!	Matthäus 28,20
WK 33	Hoffnung für jeden Tag	Psalm 146, 5-6a
WK 34	Du bist geliebt	Johannes 3, 16
WK 36-1	Herzlich willkommen	Johannes 6,37
WK 36-2	Herzlich willkommen!	Johannes 6,37

Lesezeichen

L 2.17	Abba, lieber Vater – Das Vaterunser	
L 3.17	Mein Gebet – Ich komme zu dir	
L 4.17	Mein Gebet – Der Herr segne dich	
L 2.18	Meine Hoffnung – „Ich bin die Auferstehung und das Leben“	
L 3.18	Mein Gebet – Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)	
L 4.18	Meine Bitte – Der Herr behüte dich (Psalm 121)	
L 2.19	Mein Bekenntnis – Jesus ist Herr (1. Tim. 2,5)	
L 3.19	Mein Wunsch – Vertrau dem Herrn (Jesaja 26,4)	
L 4.19	Mein Glaube – Leben in Ewigkeit (1. Johannes 4,9+10)	
L 1.25	Prüfet alles (1.Thess. 5,21) (Rest)	

Worte zum Leben (A7)

LW 01	Der Herr ist mein Hirte	
LW 05	Habt ihr je Mangel gehabt?	Lukas 22,35
LW 08	Denn Du bist die Quelle	Psalm 36,10
LW 09	Überlass alle deine Sorgen dem HERRN (Rest)	Psalm 55,23

Zum Geburtstag

PK 30	Herzliche Glückwünsche	Jesaja 26, 3 und 4
B 236	Zum Geburtstag (A6)	
B 236	Zum Geburtstag (A5 Großdruck)	
B 234	Zum Geburtstag (A5 Großdruck)	
B 230	Zum Geburtstag (A6)	
B 219	Zum Geburtstag (A6) (Rest)	
B 202	Zum Geburtstag (A6)	

Postkarten

PK 13	Mein Bekenntnis	Glaubensbekenntnis
PK 20	Nicht allein	Matthäus 28,20
PK 24	Seid barmherzig	Lukas 6,36
PK 29-1	Alle eure Dinge...	1.Korinther 16,14
PK 31-1	Prüfet alles...	1.Thess.5,21

Lebensfragen – Glaubensfragen

D 78	Geborgenheit statt Angst	J. Ubben
D 123	Eine große Überraschung	M. Depuhl
D 138	Was wirklich zählt: Werte	A. Martin
D 139	Immer erreichbar	A. Martin
D 140	Was wirklich zählt: Klein aber fein	J. Hruby
D 141	Trostpflaster (verschiedene Bibelstellen)	
D 142	Zum Segnen berufen	R. Schmidt
D 143	Was ist Glaube? (Rest)	A. Martin
D 144	Wohin geht die Reise?	H. Geller
D 145	Fester Halt	W. Wiegand
D 146	Später vielleicht	W. Busch
D 147	Ist die Bibel wahr?	E. Fiebig
D 148	Jesus der einzige Weg	W. Busch
G 01	Wer ist der Größte?	G. Siebert
G 03	Von neuem geboren	M. Falkenberg
G 04	Den Müll entsorgen	J. Westhoff
G 05	Über die Schöpfung staunen	B. Scharrer

Broschüren und Hefte

BO01	Jesu Ruf (Predigten, 456 Seiten)	H. Müller
BO05	Jesu meine Kraft (Rest)	H. Müller
BO07	Die geistliche Waffenrüstung (Rest)	H. Müller
B 102	Ist mit dem Tod alles aus?	H. Müller
B 159	Warum gerade Jesus Christus?	W.-R. Lehnemann
B 160	Zuversicht	Psalmtexte
B 171	Glauben alle Religionen an denselben Gott?	W.-R. Lehnemann
B 172	Herzliche Teilnahme	
B 217	Trost und Hoffnung	A. Martin
B 225	Fußspuren Gottes in der Weltgeschichte	U. Holmer
B 231	Wer ist Jesus?	A. Martin
B 232	Gott ist da	U. Holmer
S 2	10 Gebote	M. Luther
S 3	Markusevangelium (Luther 1984)	
S 4	Was ist evangelisch?	B. Weber
S 9	Herzliche Anteilnahme (Rest)	A. Martin
S 12	Faszination Leben (Dt., Engl., Frz., Pol.)	Dr. M. Falkenberg

Schriften und Hefte für Kinder

K 167	Einfach genial	A. Martin
K 168	Gott ist da	A. Martin
K 170	Jesus will dein Freund sein	A. Martin
K 173	Gottes Wort gilt	A. Martin
K 174	Gemeinsam geht es besser	A. Martin
EC 09	Margarete Steiff (Heft A6)	
EC 10	Martin von Tours (Heft A6)	
BK 2	Martin Luther Rätsel-Mal-Lese-Lern-Spaß-Heft (Heft A6)	
BK 3	Tino und Tina (Das Entdeckerbuch)	
BK 4	Mit Jesus unterwegs (Heft A5)	

Seniorengrüße (A5)

SG 230	Dankbar und zufrieden	N. Seyb
SG 231	Du bist wertvoll	A. Martin
SG 233	Ich will euch trösten!	A. Weigt-Blätgen
SG 234	Einer vergisst mich nicht	R. Tober
SG 235	Arbeit war sein Leben	A. Martin
SG 236	Meine Gnade soll nicht von dir weichen	W.-R. Lehnemann
SG 237	Wir sind keine Bauruinen	B. Scharrer
SG 239	Leben aus der Quelle	O. Wahls
SG 240	Lobe den Herrn, meine Seele	A. Martin
SG 241	Ein Brief für dich	E. Drossmann
SG 242	Fester Halt	K. J. Diehl
SG 243	Der Name Jesus	D. Rohrbach
SG 251	Du bist geliebt! (Rest)	A. Martin
SG 254	Eine tröstliche Hiobsbotschaft	K. H. Gries
SG 258	Das Kreuz mit dem Kreuz (Rest)	K. H. Gries
SG 259	Besser hoffen als verzweifeln	K. H. Gries
SG 260	Ich habe ein Zuhause	U. Holmer
SG 262	Leben im Licht	Pfr. J. Brakensiek
SG 263	Geh in dich (Rest)	Pfr. M. Köhler
SG 266	Fröhliche Auferstehung	K.H. Gries
SG 267	Die Hoffnung der Herrlichkeit	K.H. Gries
SG 268	Wohin geht die Reise?	H. Geller
SG 270	Jesus lebt, mit ihm auch ich	H. Geller
SG 271	Der Sinn des Lebens	K.H. Gries
SG 272	Gott sieht deine Not	P. Deitenbeck
SG 274	Die Auferstehung und das Leben	P. Deitenbeck
SG 275	Ein besonderer Dank	A. Pagel

Seelsorgerliche Schriften

KG 191	Ein Freund an der Seite	G. Siebert
KG 192	Macht Leiden Sinn?	A. Martin
KG 193	Gott schläft nicht	G. Siebert
KG 194	Was wird mir der Tag bringen?	A. Martin
KG 196	Beten hilft!	J. Hruby
KG 198	Wege aus der Einsamkeit	A. Martin
KG 200	Ein neuer Tag	A. Martin
KG 201	Kummerkasten	A. Martin
KG 202	Macht Beten Sinn?	G. Siebert
KG 204	Das Beste wünschen	Th. Eger
KG 205	Hoffnung, die trägt	A. Martin
KG 207	Was tun?	Th. Eger
KG 210	Ärzte haben das Wort	diverse
KG 211	Sicher unter Gottes Schirm	G. Siebert
KG 213	Gott ist bei uns (Rest)	G. Siebert
KG 214	Wege aus der Krise (Rest)	Dr. J. Dechert
KG 215	Regenbogen	G. Siebert
KG 216	Eine Bleibe für die Ewigkeit	G. Weinreich
KG 217	Nun danket alle Gott	G. Siebert
KG 218	Berge überwinden	G. Siebert
KG 219	Beten statt sorgen (Neuaufgabe)	L. Eisele
KG 221	Gott ist da	G. Siebert
KG 222	Nicht allein	R.Bai-Pfeifer
KG 223	Kraft für den Tag	P.Deitenbeck
KG 224	Gott sieht deine Tränen	G.Siebert
KG 225	Keine Angst	A.Martin
KG 226	Hoffnung, die trägt	A.Martin

Spende

Die Evangelische Schriftenmission ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Der Versand dieser Bestätigungen erfolgt im 1. Quartal des darauffolgenden Jahres.

Nicht immer können wir alle Spenden korrekt zuordnen. Sollten Sie keine Spendenbescheinigung erhalten haben, genügt eine kurze Mitteilung. Wir holen dies dann umgehend nach.

Laut § 50 Abs. 2 EStDV ist bei Spenden bis 200,00 € an eine gemeinnützige, mildtätige, kirchliche oder religiöse Organisation ein vereinfachter Nachweis per Bareinzahlungsbeleg oder Kontoauszug mit Buchungsbestätigung möglich.

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber
Zahlungsempfänger Ev. Schriftenmission DE39 3506 0190 2113 7680 13 GENODE1DKD
Verwendungszweck Abzugsfähige Spende für die Arbeit der Ev. Schriftenmission
Datum
Betrag: Euro, Cent

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. S c h r i f t e n m i s s i o n

IBAN

DE 3 9 3 5 0 6 0 1 9 0 2 1 1 3 7 6 8 0 1 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODE1DKD

Spende

Zuwendungsbest. erwünscht, bitte ankreuzen

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

() ja () nein

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

PLZ **Str./Nr.**

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Adressänderungen

Immer wieder erhalten wir Sendungen zurück, die nicht zustellbar waren. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit. Das erspart unnötige Kosten.

Bestellmöglichkeiten

- per Post
- per Fax
- per E-Mail
- im Internet
- telefonisch

Alle Angaben finden Sie auf der Rückseite.

Unterstützung

Die Evangelische Schriftenmission wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Wir möchten, dass jeder Interessent Schriften bestellen kann – auch unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten.

ihr Zeugnis gibt von der Kindschaft Gottes und in ihr betet mit unaussprechlichem Seufzen, die Nähe des Heilandes genießt und in Seinen Wundenmalen ihre Gnadenwahl lesen kann, so hat sie Zeichen und Wunder genug, die ihren Glauben begleiten, der sie gewiss selig macht.

Der Herr nun, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward aufgehoben gen Himmel und sitzt zur Rechten Gottes.

Er erhob sich von der Erde, ihre Augen schauten Ihm nach, und eine Wolke entzog Ihn ihren Augen, aber nicht ihren Herzen und ihrem Glauben. Jetzt hatten sie Ihn erst recht inwendig durch den Glauben in ihren Herzen wohnend und hielten sich an den unsichtbaren Nahen so fest, als sähen sie Ihn. Jetzt war Er erst ihr Herzensheiland, vorher nur ihr Augen-Herr, ihr äußerlicher Meister; nun aber lebte Er in ihnen und offenbarte sich den Herzen. Nun ging's an: Selig, die nicht sehen und doch glauben. Darum gingen sie freudig vom Himmelfahrtsberg weg, weil sie spürten, Er ist uns nicht genommen, wir haben Ihn jetzt erst recht nahe, näher als vorher.

Er ist droben und sitzt zur Rechten Gottes, hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden und ist doch jeder Seele nahe, thront in jedem Herzen, das an Ihn glaubt und Ihn liebt.

Welch ein Gewinn! Wir haben Ihn überall, **dort für uns, hier in uns!** Ist es nicht gut, dass Er hinging für uns, sonst wäre Er nicht in uns hier. Dort der Stättebereiter und Fürsprecher beim Vater, der Vertreter der Seinen;

hier der Hirte und Bischof der Seelen, der Bräutigam und Herzensfreund, das Leben und Brot der Seele, Er der Menschensohn in unserem Fleisch, in unserer Natur, uns so nahe verwandt, dass Er uns selbst Seine Brüder nannte, sitzt zur Rechten Gottes, hat Allgewalt. Welches Vertrauen, welche Zuversicht erweckt das in gläubigen Herzen, denen Er die Sünden vergeben und das Pfand und Siegel des Geistes gegeben hat, dass sie Sein sind und Er ihr Heiland ist! Wie kann ein Christ je in Verlegenheit kommen und zagen, der da weiß: Mein Haupt ist im Himmel, dessen Glied am Leibe ich bin; mein Bruder hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden, alle Dinge sind Seine Knechte. Er spricht, und es geschieht, Er gebeut [gebietet], und es steht da. Er weiß um mich, ich bin in Seine Hände gegraben und in Sein Herz eingeschrieben. So hoch erhaben Er ist, so nahe ist Er dennoch mir mit Allgewalt und Liebe.

Ich habe Ihn und lasse Ihn nicht. Ich hoffe auf Ihn und werde Ihn sehen, wie Er ist, und Ihm gleich sein. Denn wo Er ist, da soll Sein Diener auch sein. Wer kann nun den Himmel anblicken, ohne sich zu freuen und zu danken, ohne Ihm nachzusehen und zu sagen: Da fuhr mein Heiland hin und ist doch bei mir! Dort regiert Er in Majestät, hier liebt Er und heilt uns und ist wie die Mutter beim Kinde, wie der Hirte bei seinem Schäflein. Wer kann die Wolken ansehen, ohne zu denken: Die Wolken haben Ihn uns genommen, aber Seine Gnade reicht doch so weit die Wolken gehen. Man hat Ihn, wo man um Ihn weint.

>>>

Wahr ist's, das Auge sieht Ihn nicht, doch fühlt Ihn's Herz beständig und wird, sooft es mit Ihm spricht, durch Seine Näh lebendig.

Er hält die Himmelfahrtszusage: „Ich bleibe bei euch alle Tage.“ Das hat Er auch von Anfang an bis heute bewiesen. Denn es heißt am Schluss des heutigen Evangeliums:

Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten, und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.

Er hat sie nicht mit falschem Trost abgespeist, um von ihnen loszukommen. Seine Verheißung: Ich bleibe dennoch bei euch alle Tage, war nicht nur ein menschlicher Trost, womit scheidende Freunde und Geliebte einander trösten: Wir bleiben doch in Gedanken, im Geiste beieinander; denkt nur, Ich sei da, versetzt euch nur in Gedanken zu Mir und dergleichen. Nein, Seine Worte sind buchstäblich wahr, Er bleibt bei uns, Er wirkt in uns und mit uns und bekräftigt es mit der Tat, Er lebt und wohnt in den Gläubigen wie in Seinem Hause – und sie in Ihm, wie die Rebe im Weinstock; sie können nichts ohne Ihn, leben nicht ohne Ihn, sind tot ohne Ihn, ersterben wie abgeschnittene Reben, die weggeworfen und verbrannt werden. Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir, sagt Paulus.

So wesentlich wirkte und lebte Er in den Aposteln, und so wahrhaftig, lebendig und wirksam ist Er in allen wahren Gläubigen, bis ans Ende der Welt, alle Tage.

Man weiß wahrhaftig nicht, über welchen Festtag des Herrn man sich mehr freuen soll, über Seine Geburt, über Seinen Tod, über Seine Auferstehung oder Himmelfahrt, darum freuen wir uns über alle, denn sie sind alle unser und gewähren uns alle große Freude, großen Gewinn, sie sind uns alles. Wer möchte auch nur eins vermissen? Er, in der Krippe, am Kreuz, auferstanden, gen Himmel fahrend und sitzend zur Rechten Gottes – was ist Er uns! Wer kann's aussprechen, was das heißt: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen Eingebornen dahingab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.“ Alle Liebe liebt zu wenig diese große Liebe, diese unverdiente Liebe, diese ewige Liebe!

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, dass Du zur Rechten Gottes bist; o starker Gott, Immanuel!
Stärk uns an Geist und Leib und Seel!

Dein Abschied und was da geschehn zielt auf ein fröhlich Wiedersehn.
Die Reise, die das Haupt getan, ist gleichsam Seiner Glieder Bahn.

Die Stätte ist uns dort bestimmt, wo Fried und Freud kein Ende nimmt.
Du bist uns nahe, dort und hier, der beste Umgang ist mit Dir.

Du bist in Wort und Taten nah, verlangt dich wer, so bist Du da.
Wer zu Dir fährt, kommt in Dein Licht und schauet Dich von Angesicht.

Johannes E. Gofßner

Schön gestaltet, biblisch fundiert und klar

Eine Missionsfreundin schreibt:

Liebe Freunde aus Lemgo!
Ich verschicke viele Briefe und schriftliche Grüße. Dafür kann ich (als Beilage) Eure Schriften und Karten

sehr gut gebrauchen. Sie sind schön gestaltet und der Text biblisch fundiert und klar! Meine Anerkennung!
Herzlichen Dank

Ihre H. Oltmann

Erlebt

In der „Werkstatt“ einer Schriftenmissionarin

Neulich besuchte ich eine ältere Missionsfreundin im Altenheim. Sie hatte zwei Pakete à 12 kg mit Schriften bestellt.

Ich staunte, als ich den kleinen Schreibtisch sah, von dem aus sie viele Briefe und Grüße an Verwandte und Bekannte verschickt und immer ein Traktat oder eine Karte mit biblischer Botschaft beilegt. Ebenso erzählte sie, wie sie auf ihren Gängen z.B. zum Arzt und auch im Altenheim die Schriften weitergibt.

Als ich mich verabschiedete und die langen Gänge zum Ausgang entlanglief begegnete ich einem Mann, dem ich ein Traktat anbot. Er drehte es um und sagte: „Ah, Lemgo-Lieme – kenne ich.“ – Offenbar hatte er auch schon etwas von unserer Missionsfreundin zu Lesen bekommen.

Hermann Geller



Termine 2025

22.06.2025



Jahresfest der Ev. Schriftenmission Lemgo-Lieme

in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Hohenhausen
Hohenhauser Straße 36, 32689 Kalletal
mit Pfr. i. R. Winrich Scheffbuch
Beginn 10.00 Uhr Gottesdienst,
anschließend gemeinsames Mittagessen.
Wir bitten um Anmeldung zum Essen bis zum 11. Juni.

20. – 27.09.2025



Bibelfreizeit in der Sonnenhütte auf Baltrum

zusammen mit dem Lippischen Gemeinschaftsbund
Informationen und Anmeldung: 05232-962426
E-Mail: h.willms@lipp-gemeinschaftsbund.de

Die Schriftenmission bei Ihnen

Um Ihnen die Arbeit unseres Missionswerkes vorstellen zu können, kommen wir auch gerne zu Ihnen. Es ist uns ein Anliegen, Christen dazu zu ermutigen, ihren Glauben sichtbar zu leben und anderen Menschen das Evangelium weiterzugeben. Dazu können unsere Verteilschriften eine Hilfe sein.

Angebote und Aktivitäten:

Schriftentische bei besonderen Veranstaltungen · Bibelgesprächskreise · Hauskreise · Gottesdienste · Beratung · Seminare · Vorträge · Perspektiventwicklung · Schulungen für missionarische Straßeneinsätze · Durchführung gemeinsamer Einsätze

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Herausgeber: Evangelische Schriftenmission Lemgo-Lieme

– Stiftung innerhalb der Landeskirche –

Dorfstr. 5 · 32657 Lemgo · Telefon: 05261-68334 · Fax: 05261-66175

E-Mail: bestellung@schriftenmission.org · www.schriftenmission.org

Das Mitteilungsheft „Mit Jesus unterwegs“ erscheint alle drei Monate und ist kostenlos. (Spendenrichtwert: 20,00 € im Jahr).

Dem Heft werden jeweils einige Muster beigelegt.

Spenden für die Arbeit des Missionswerkes können auf folgendes Konto überwiesen werden:

KD-Bank Dortmund IBAN **DE39 3506 0190 2113 7680 13**
BIC **GENODE1DKD**

Gestaltung: Kristin Hartmannsberger, Kunst & Grafik, Lüdenscheid